

Wissenswertes für Familien

Nr. 29: Kinder und Videospiele – „Das Spiel mit der Gewalt“

Videospiele sind für Menschen aller Altersstufen zu einem beliebten Zeitvertreib geworden. Viele Kinder und Jugendliche verbringen eine Unmenge an Zeit bei diesen Spielen. Das Video-Spiel ist ein Wirtschaftsfaktor welcher Milliarden umsetzt und mehr Geld als (Kino-) Filme und DVDs einbringt. Manche Videospiele sind sehr ausgeklügelt und auch realistisch entworfen. Einige Spiele sind auch direkt über das Internet verbunden, was dazu führt dass Kinder und Jugendliche online mit unbekannten Erwachsenen oder Gleichaltrigen spielen.

Obwohl einige Spiele sogar einen erzieherischen Inhalt haben, sind doch der Großteil der beliebtesten Spiele negativen Themen gewidmet die folgende Missstände fördern:

- das Töten von Menschen und Tieren
- der Gebrauch und Missbrauch von Drogen und Alkohol
- kriminelles Verhalten, fehlender Respekt gegenüber Autoritäten und dem Gesetz
- sexuelle Ausbeutung und Gewalt gegen Frauen
- rassistische und geschlechtsspezifische Stereotypenbildung
- Schimpfwörter, Obszönitäten und obszöne Gesten

Es gibt eine ständig wachsende Anzahl von Studien zu den Auswirkungen des Videospieles auf Kinder. Einige Videospiele fördern zwar das Lernen und Kompetenzen für das Lösen von Problemen bzw. unterstützen die Entwicklung feinmotorischer Fertigkeiten und Koordination; es gibt jedoch große Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen gewaltverherrlichender Videospiele auf junge Menschen die sich übermäßig mit Videospiele beschäftigen.

Studien an solchen Kindern haben ergeben, dass Kinder die sich auf diese Weise stark der Gewalt aussetzen, richtiggehend „immun bzw. „taub“ gegenüber dem Horror dieser Gewalt werden, dass sie diese am Bildschirm gesehene Gewalt real nachspielen/imitieren und somit ein viel aggressiveres Verhalten mit größerer Gewaltbereitschaft an den Tag legen. Einige Kinder akzeptieren Gewalt als ein Weg mit Problemen umzugehen. Studien haben auch ergeben, dass der Einfluss auf Kinder umso größer ist, je realistischer und öfter sie sich diesen Gewaltszenen aussetzen. Außerdem werden Kinder mit emotionalen Problemen und Verhaltens- bzw. Lernstörungen umso stärker von Gewaltszenen beeinflusst.

Kinder und Jugendliche beschäftigen sich oft übermäßig mit Videospiele und das Videospiel kann sogar zu einer Obsession werden. Wenn man viel Zeit bei solchen Videospiele verbringt, können Probleme auftauchen welche folgende Missstände bedingen:

- schwach ausgeprägte soziale Kompetenzen
- weniger Zeit für Familie, Hausaufgaben und andere Hobbys
- weniger Zeit für das Lesen und schlechtere Schulnoten



- weniger körperliche Bewegung und daher Zunahme an Körpergewicht
- aggressive Gedanken und Verhaltensweisen

Tipps für Eltern

Eltern können ihren Kindern dabei helfen diese Spiele zu genießen und die damit verbundenen Probleme zu vermeiden wenn sie folgende Anweisungen beachten:

- Überprüfen Sie die (ESRB – Entertainment Software Rating Board) Ratifizierung des jeweiligen Spieles und informieren Sie sich über den jeweiligen Spielinhalt.
- Wählen Sie die geeigneten Spiele – sowohl was Thema des Spiels als auch Entwicklungsstand des Kindes betrifft.
- Spielen Sie Videospiele gemeinsam mit dem Kind um den Spielinhalt selbst kennenzulernen.
- Setzen Sie klare Regeln hinsichtlich der erlaubten Inhalte eines Spiels und der Spielzeit, die sowohl für daheim als auch für auswärts Geltung haben.
- Warnen Sie Ihr Kind vor den potentiell ernstesten Gefahren bei Internet-Kontakten und Beziehungen beim online Spielen.
- Sprechen Sie mit anderen Eltern über die für das Videospiele aufgesetzten Regeln in Ihrer Familie.
- Denken Sie daran, dass Sie ein Vorbild für Ihre Kinder sind – und dies auch hinsichtlich der Videospiele, die Sie als Erwachsener spielen.

Falls Eltern sich über den Umstand Sorgen machen, dass Ihr Kind zu viel Zeit beim Videospiele verbringt oder auch von aggressiven, gewaltbetonten Videospiele beherrscht erscheint, sollten sie als ersten Schritt einige Grenzen setzen (z.B.: das Spiel darf nach getaner Hausübung nur maximal eine Stunde gespielt werden) und ihr Kind zur Teilnahme an anderen Aktivitäten zu motivieren versuchen. Wenn dann noch immer Besorgnis hinsichtlich des Verhaltens des Kindes oder der Auswirkungen des Videospiele bestehen bleibt, wird eine Konsultation bei einem speziell ausgebildeten Fachmann für seelische Gesundheit hilfreich sein.

Für weitere Information siehe auch

Nr. 13: Kinder und Gewalt im Fernsehen,

Nr. 40: Der Einfluss von Musik und Musikvideos,

Nr. 54: Kinder und Fernsehkonsum, und

Nr. 59: Kinder und Jugendliche die online sind.